

1920 - 2020

100

JAHRE

ERFOLGSGESCHICHTE

Familie Baier in der Goldenen Sonne.

Ein ganz persönlicher Rückblick von Konstantin Baier.

**100 JAHRE
3 GENERATIONEN
1 GEMEINSAMES ZIEL -
GELEBTE GASTLICHKEIT**

Tradition und Gastfreundschaft werden im Hotel GOLDENE SONNE groß geschrieben. Schon seit 1920 ist das Anfang des 15. Jahrhunderts erbaute, klassisch-stilvolle Haus im Besitz der Familie Baier und seit jeher als familiengeführtes Hotel erfolgreich. Im Jahr 2020 feiern wir 100 jähriges Jubiläum im Besitz der Familie Baier.

Eingangsbereich: In den frühen zwanziger Jahren.



GASTLICHKEIT AUS TRADITION

Meine Urgroßeltern haben mit viel Fleiß und Mut den Grundstein für unseren Betrieb gelegt. Sie haben ihn gut bestellt an meine Großeltern weitergegeben, die ihn mit unermüdlichem Einsatz weiterentwickelten.

Im Jahr 2000 übernahmen meine Eltern, die dritte Generation, die GOLDENE SONNE und haben sie durch die umfangreichsten Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in der Geschichte des Hauses zu dem gemacht, worauf wir alle heute so stolz sind: ein traditionsreiches, komfortables und modernes 4*-Hotel und Restaurant im Herzen der gotischen Stadt Landshut.

Dass wir mit diesem Grundsatz auf dem richtigen Weg sind, beweist die große Zahl unserer langjährigen Stammgäste im Gasthaus und Hotel, die sich bei uns einfach wohlfühlen und genau das zu schätzen wissen, was unsere Familie und die SONNE auszeichnet.

*Konstantin Baier
Landshut, im Frühjahr 2020*

Diese so beeindruckende Entwicklung in den vergangenen 100 Jahren verdanken wir nicht nur all der Arbeit und dem großen finanziellen Einsatz, den jede Generation geleistet hat. Wir verdanken dies genauso dem Leitspruch

“GELEBTE GASTLICHKEIT IN LANDSHUT,

der für meine Familie eben kein leerer Werbeslogan ist, sondern eine Überzeugung, die von jeder Generation unserer Familie gelebt wurde, heute und auch in Zukunft gelebt werden wird.



„LASS DIR DAS SCHNITZEL SCHMECKEN!“

Schon früh beneideten mich meine Klassenkameraden darum, Sohn einer Hoteliersfamilie zu sein, und häufig hörte ich: „Du kannst ja immer in einem Hotelzimmer schlafen!“ „Und lass dir das Schnitzel schmecken!“

Doch hatten ihre Vorstellungen mit der Realität natürlich nur sehr wenig zu tun. Ich wusste damals nicht, wie ich auf solche Kommentare reagieren sollte. Meistens dachte ich nur: „Schade, dass ihr nicht das Ganze sehen wollt oder könnt.“

Ich bin Konstantin Baier und ich wurde 1998 in Landshut geboren. Nach dem Abitur am Hans-Carossa-Gymnasium sammelte ich ein Jahr lang in unserem Familienunternehmen viele wertvolle Erfahrungen und lernte den Betrieb intensiv kennen. Seit Oktober 2018 studiere ich Betriebswirtschaftslehre an der Universität in Passau mit den Schwerpunkten „Accounting, Finance, Taxation“ & „Wirtschaftsinformatik“ und freue mich auf weitere spannende Aufgaben, die die GOLDENE SONNE mit sich bringt.

Natürlich habe ich schon ein-, zweimal in unserem Hotel übernachtet und mir das ein oder andere Schnitzel gegönnt. Aber mir war schon früh bewusst, welche harte Arbeit der Hotel- und Restaurantbetrieb unseren Mitarbeitern und meinen

Eltern tagtäglich abverlangt. Ihnen daher unnötig zusätzliche Mühe zu machen und ihren Einsatz für mein Vergnügen zu verschwenden – dafür hätte ich mich offen gestanden doch ziemlich geschämt. Mir liegt deshalb sehr am Herzen, Ihnen in dieser Jubiläumsschrift zur 100-Jahr-Feier auch einen sehr persönlichen Einblick in unser mittelständisches gastronomisches und touristisches Familienunternehmen zu geben.

Ein Betrieb wie die GOLDENE SONNE hat große Auswirkungen auf das Familienleben der Betreiber. „Normale Familienabende“ – zu Hause kochen, essen und anschließend zu viert zusammensitzen – waren bei uns sehr rar gesät. Arbeitszeiten oft von 6 Uhr morgens bis spät abends um 23 Uhr, 7 Tage die Woche und selbst im Urlaub waren die Regel, nicht die Ausnahme. Sogar am Wochenende, wenn wir dann mal zu viert im Wohnzimmer vor dem Fernseher saßen, arbeitete meine Mama pflichtbewusst bis spät abends.



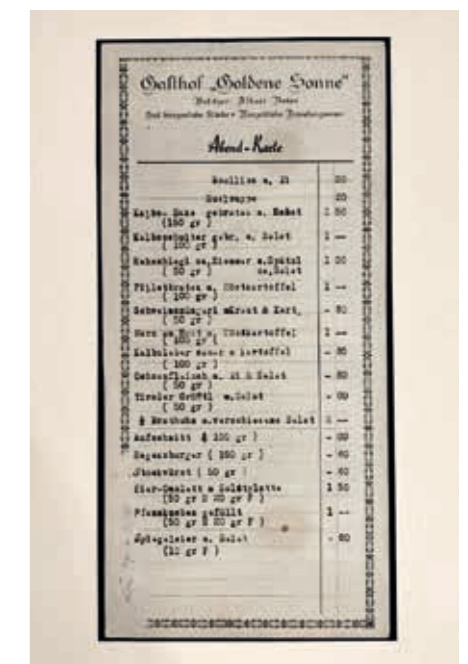
Geschäftsempfehlung: 10. Oktober 1920

*Konstantin und Maximilian Baier:
Die 4. Generation der GOLDENEN SONNE.*





Karl und Maria Baier: Zusammen mit Ihren Kindern Karl und Sybille.



Speisekarte: Aus dem Jahr 1930.



Ja, manchmal hätte ich mir ein „normales Familienleben“ wie das vieler meiner Klassenkameraden gewünscht. Deswegen sind meine Erinnerungen aber keinesfalls als Vorwurf zu verstehen. Nein, mein Bruder Maximilian und ich erlebten eine glückliche Kindheit und Jugend. Denn unsere Eltern haben trotz ihrer enormen Arbeitsbelastung alles dafür getan, um Maximilian und mich immer zu unterstützen und uns sehr vieles zu ermöglichen.

Heute weiß ich, dass unser Familienunternehmen auch deswegen so erfolgreich ist, weil alle Beteiligten gemeinsam mit leidenschaftlicher Hingabe, grenzenloser Passion und mit großer Freude in der GOLDENEN SONNE arbeiten.

Ich danke meinen Eltern von ganzem Herzen für ihren Einsatz - in der Familie genauso wie im Betrieb. Sie haben als Eltern und Unternehmer sicherlich mehr erreicht und geschaffen, als sie dies bei der Übernahme im Jahr 2000 selbst zu träumen gewagt hätten. Das erfüllt mich mit sehr großem Stolz, genauso wie natürlich die Tatsache, dass Maximilian und ich als 4. Generation unseren Familienbetrieb eines Tages in die Zukunft führen werden, ganz im Sinne unserer Vorfahren.



GELEBTE GASTLICHKEIT IN LANDSHUT.

NEUSTADT 520 - HAUS MIT GESCHICHTE

Im Jahr 1204 gründet der Wittelsbacher Herzog Ludwig I. von Bayern die Stadt Landshut. Bereits wenige Jahrzehnte später – zwischen 1250 und 1300 – wird die „Alt-Stadt“ durch die „Neue Stadt“ erweitert und es entsteht u. a. das Haus NEUSTADT 520. Der Erbauer und die ersten Besitzer sind leider nicht bekannt. Allerdings lässt die leicht unregelmäßige und eingeknickte Vorderfront des Hauses erkennen, dass bereits vor 1400 zwei schmale Häuser zu diesem stattlichen Gebäude zusammengezogen wurden.

Der erste dokumentierte Besitzer (1400-1440) ist der Ratsherr Frantz Haslbeck, der aus einer sehr vornehmen und wohlbegüterten Landshuter Bürgerfamilie entstammt, was den großen, die Nachbarhäuser überragenden, spätgotischen Bau erklärt. Sein Wappen findet sich bis heute in einem Glasfenster im Rathaus unserer Stadt.

Als Herzog Georg der Reiche von Bayern-Landshut 1475 mit Hedwig, einer Tochter des polnischen Königs Kasimir IV. aus Krakau, seine heute berühmte „Landshuter Hochzeit“ feiert, reisen die vornehmen Gäste mit 8000 Pferden an. Mehr als die Hälfte davon wird innerhalb der Stadtmauern eingestellt. Allein im Haus NEUSTADT 520 finden 42 Pferde Stall und Futter, was auf einen stattlichen Gasthof hinweist. Die Edelleute aus der Begleitung der Braut werden in den Bürgerhäusern der Neustadt untergebracht.

Wein wächst bis Ende des Spätmittelalters an den fruchtbaren Hängen des Isartals und ist damals auch bei der niederbayerischen Be-

völkerung das bevorzugte Getränk, das erst Mitte des 17. Jahrhunderts durch Bier abgelöst wird. So finden sich unter den Besitzern der GOLDENEN SONNE der ein und andere Weinschenk und „Weingastgeb“.

Im Laufe der Jahrhunderte wechselt das Haus NEUSTADT 520 unzählige Male den Besitzer, 29 davon sind urkundlich dokumentiert, u. a. Johann Freiherr von Pfitzen und Franz Xaver Fahrmbacher.

Unter Alois Adelberger wird der Gasthof 1902 zwangsversteigert und der Bierbrauer Johann Hotter erwirbt die SONNE als Spekulationsobjekt. Er verkauft sie noch im selben Jahr an Louis Sinner, Direktor der Kochelbräu München AG. Aus Aufzeichnungen aus dieser Zeit wissen wir, dass sich der Bierauschank in der GOLDENEN SONNE Landshut vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1914 auf stattliche 899 Hektoliter beläuft. Die Kinder von Louis Sinner verkaufen nach dem Tode ihres Vaters 1919 das Anwesen an Hans Wallner.



Landshut 1909: Die noch ungepflasterte Neustadt.

Landshut 2020: Die moderne Neustadt.

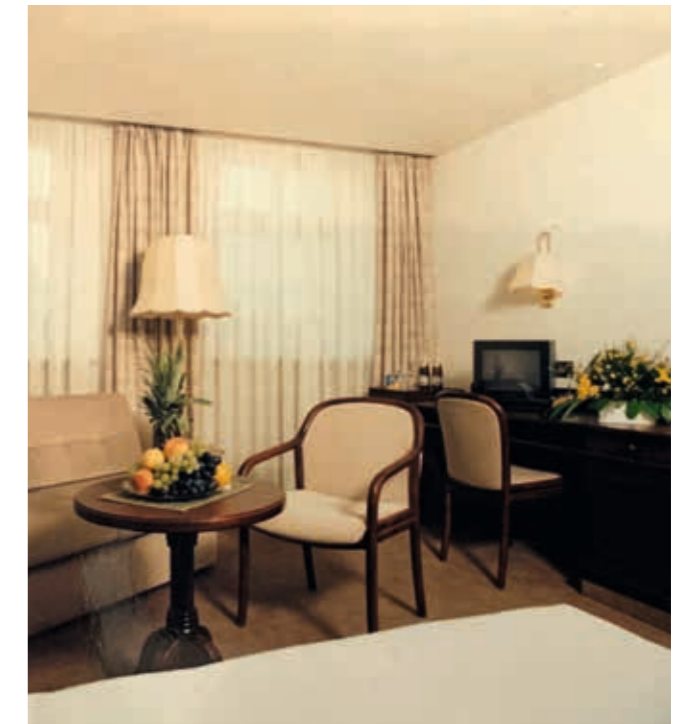




Landshut 2017: Die über 30 m² großen Suiten „Albert“ und „Therese“.



Biergarten: Landshuter Hochzeit in den 70er Jahren.



GOLDENE SONNE: Hotelzimmer 1976.

“GASTLICHKEIT AUS TRADITION.

ALBERT UND THERESE BAIER (1920-1965)



Am 5. Oktober 1920 erwerben meine Urgroßeltern Albert und Therese Baier, damals Pächter der benachbarten Gaststätte Hofreiter, die durch viele Pächter- und Besitzerwechsel in den vergangenen Jahrzehnten sehr in Mitleidenschaft gezogene Bier- und Weinwirtschaft GOLDENE SONNE.

Zum Preis von 185.000,- RM erwirbt das Ehepaar das Anwesen Neustadt 520. Mit dem Bruder Karl Baier und der Schwester Maria Langmeier verleihen sie dem Gasthof mit viel Fleiß und kulinarischem Können wieder den Glanz, der ihm allein auf Grund seines Namens gebührt: GOLDENE SONNE.

Der Ehe von Albert und Therese Baier entstammen drei Söhne: Der älteste, Albert, gelernter Bäcker, stirbt im I. Weltkrieg an Lungenentzündung im Alter von nur 19 Jahren. Walter, der jüngste, entscheidet sich für ein Technikstudium und wird Ingenieur. Karl legt schließlich mit seiner Ausbildung zum Metzgermeister einen soliden Grundstein für seine zukünftige Aufgaben als Koch, Wirt und Gastgeber.

Schon bald entscheiden sich Therese Baier und ihre Schwester Maria Langmaier, qualitativ hochwertige warme Speisen im Gasthaus anzubieten. Metzgermeister Karl Baier führt die Weißwurst in Landshut ein und macht diese Spezialität in der Umgebung bekannt.

Das Bier in der GOLDENEN SONNE stammt - seitdem Brauereidirektor Louis Sinner Besitzer des Betriebs war - von der Kochelbräu AG aus München. Auch nachdem das Kochelbräu in den Besitz der Hacker Brauerei bzw. später der Paulaner Brauerei übergeht, bleibt die traditionelle Geschäftsbeziehung unverändert erhalten. Die Brauerei bewährt sich all die Jahrzehnte nicht nur als Bierlieferant, sondern die Leitung erweist sich immer auch als freundschaftlicher Berater unseres Familienbetriebs.

1936 greifen Albert und Therese Baier die Tradition der SONNE als Herberge wieder auf, in der über Jahrhunderte hinweg unzählige bekannte und illustre Übernachtungsgäste dokumentiert sind, u. a. Großfürst Paul von Russland (1784), H. von Rose, englischer Minister und Gesandter am preussischen Hof (1815), Seine Königliche Hoheit Herzog Wilhelm von Birkenfeld (1825), Seine Königliche Hoheit Prinz Johann von Sachsen (1828). Mit dem Umbau der Wohnungen im 1. Stock zu 12 Fremdenzimmern - alle mit fließend warmem und kaltem Wasser - beginnt 1936 die Geschichte der GOLDENEN SONNE als Hotel der Neuzeit.

1938 erweitern meine Urgroßeltern den Betrieb um 12 Zimmer. Der Plan, das Hotel weiter auszubauen, zerschlägt sich mit Beginn des II. Weltkriegs. Unmittelbar nach Kriegsende, am 12. Mai 1945, wird das Haus NEUSTADT 520 für 30 amerikanische Offiziere beschlagnahmt und die Familie muss Wohnung und Hotel innerhalb von 24 Stunden verlassen.

Erst im November 1948 darf sie wieder zurückkehren. Sofort nach der Wiedereröffnung im Frühjahr 1949 beginnt der weitere Ausbau des Hotels. Doch unglücklicherweise zerstört ein Brand im Herbst die neuen Zimmer im rückwärtigen Gebäudetrakt. 1952 werden diese und weitere Zimmer renoviert, sodass der Hotelbetrieb auch dort wieder aufgenommen werden kann. Das Haus NEUSTADT 520 umfasst inzwischen 32 Fremdenzimmer. Ein Doppelzimmer mit fließend Kalt- und Warmwasser kostet 9,- DM.

GOLDENE SONNE: Sonne-Saal und Biergarten in den 50er Jahren.



GOLDENE SONNE: Hausansicht in den 30er Jahren.



KARL UND MARIA BAIER (1965-2000)

1969 übernehmen Sohn Karl und seine Frau Maria, die bereits während der vorangegangenen Jahre in der GOLDENEN SONNE tatkräftig mitgeholfen haben, das Familienunternehmen.

Durch weitere Ausbauten wird ein gastronomischer Betrieb geschaffen, der hinter historischer Fassade und in traditionsreichem Gemäuer familiäre Atmosphäre mit einem modernen Hotelbetrieb harmonisch vereint, was die GOLDENE SONNE nun auch über die Grenzen Landshuts hinaus bekannt werden lässt. Besonders zu erwähnen ist der Einbau des ersten Hotellifts in Landshut 1969 sowie der Abriss und Neuaufbau des Rückgebäudes bzw. des Biergartens und der Terrasse in der Zeit von 1976 bis 1978. Die Anzahl der Gästezimmer steigt dadurch auf 54.

Im November 1975 lässt die Familie den prächtigen, schmiedeeisernen SONNE-Ausleger aus der Rokokozeit nach aufwendiger Restaurierung an der Fassade anbringen. Kuno Weber, Direktor des Verkehrsvereins, hatte diesen in Österreich entdeckt und nach Landshut gebracht. Das stattliche Kunstwerk zeigt einen Gastgeber, der die Reisenden einer zweispännigen Kutsche und einen Wanderer begrüßt. Von Karl Reidel stammt der

„Donauwaller“-Brunnen, der unseren Biergarten ziert, und ebenfalls die Bedeutung von Kunst und Geschichte in der GOLDENEN SONNE verdeutlicht.

Nach dem plötzlichen Tod meines Großvaters im November 1988 treten mein Vater Karl und seine Schwester Sybille in den Betrieb ein. Zusammen mit ihrer Mutter Maria führen sie nun die GOLDENE SONNE - das traditionsreichste Gasthaus und das älteste Hotel im Herzen von Landshut. Sie nehmen zahlreiche Umbauten und Renovierungen vor, um den Betrieb weiter an die modernen Anforderungen anzupassen: 1989 wird die Sommerküche renoviert, vier Jahre später die Winterküche neu gestaltet. 1990 erneuern sie den Außenbereich und den Biergarten, 1991 erfolgt die Renovierung des SONNE-Saals. Zeitgleich erwirbt mein Vater Karl Baier das Haus Kramergasse 553, in dem 1994 zusätzlich zwei Appartements errichtet werden. Noch im selben Jahr wird die Gaststube renoviert, zwei Jahre später die Rezeption neu gestaltet.



Heute und damals: Bilder der Suiten, Saal, Garten.



KARL UND BIRGIT BAIER (AB 2000)



Karl Baier: Inhaber in 3. Generation.

Die GOLDENE SONNE, wie sie heute als höchstes Haus prachtvoll die Neustadt schmückt, entsteht durch die größten Veränderungen der dritten Generation.

Meine Eltern Karl und Birgit Baier übernehmen zum Jahrtausendwechsel das damalige 2*-Hotel von meiner Oma Maria Baier. Mit vereinten Kräften gelingt es ihnen, ab 2007 die GOLDENE SONNE als 4*-Hotel zu etablieren und schaffen nicht zuletzt dadurch noch größere wirtschaftliche Sicherheit und Stabilität für das Familienunternehmen. Die Zahl der Mitarbeiter verdoppelt sich in dieser Zeit von 20 auf 40. Um diesen erfolgreichen Aufschwung herbeizuführen - und vor allem, um den hohen Standard schließlich auch zu erhalten - führen meine Eltern fast jährlich umfangreiche Um- und Neubaumaßnahmen durch.

Der erste Neubau beginnt mit dem Abriss des damaligen „Löchl“ im Jahr 2001, an dessen Stelle das heutige Sonne-Platzl entsteht. Das Haus Kramergasse 553, das wir bis 2002 selbst bewohnen, wird Ende 2002 zu einer großzügigen Familiensuite umgestaltet. Unsere Familie bekommt im Haus Nummer 554 ein neues Zuhause.

Kurz darauf, im Jahr 2004, entstehen im 3. Obergeschoss zwei weitere neue Zimmer. Durch einen neu angelegten Verbindungsbau als Übergang zwischen Alt- und Neubau kann Platz für ein weiteres Einzelzimmer und ein Doppelzimmer Superior geschaffen werden. Im selben Jahr erfolgt die umfangreiche Renovierung des herrschaftlichen Haus- und Durchgangs: Der dunkle Fliesenboden wird durch Eichendielen und Solnhofener Natursteinplatten ersetzt, die bis dahin abgehängten Decken werden entfernt und die ursprüngliche Holzbalkendecke freigelegt.

2008 dann das vierte Neubau-Projekt: Abriss der Sommerlaube und

des Biergartens. Um das neue Sonne-Salettl, innen wie außen komplett mit Holz verkleidet, entstehen zu lassen, muss zunächst der beliebte Wintergarten abgerissen werden. Gleichzeitig nehmen meine Eltern die Neugestaltung und Vergrößerung des Biergartens in Angriff, der mit echt niederbayerischem Granit und hochwertiger Holzbestuhlung inklusive bequemer Sitzpolster ausgestattet wird. Aus dem ehemaligen Wohnhaus meiner Großmutter mütterlicherseits, Maria Vogginger, gegenüber des Biergartens am „Donauwaller“-Brunnen entstehen 2008 zwei neue Apartments, die heute im Hotelbetrieb als Junior Suites vermietet werden.

Allein die bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Neu- und Umbauten zeigen, wie viel Fleiß und vor allem natürlich auch finanzieller Einsatz notwendig sind, um die GOLDENE SONNE in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Im Jahr 2010 wird die Rezeption durch einen erneuten Umbau an die Anforderungen der Zeit angepasst. Die Breite der Eingangstür wird verdoppelt, außerdem entsteht eine wesentlich größere Empfangstheke, die eine edle Holz- und Glasverkleidung miteinander vereint. Zusätzlich werden für unsere Gäste ein Computer-Arbeitsplatz und eine kleine Sitzlounge mit Getränkeauswahl eingerichtet. Veredelt wird die neue Rezeption mit einer GOLDENEN SONNE - verziert mit Blattgold.

Mein Vater Karl Baier, der das Familienunternehmen seit 2013 allein führt, modernisiert, erneuert und verbessert das Hotel weiterhin.



2017 wird der Aufzug durch einen neuen Lift, nun bis in den 4. Stock, ersetzt. Zeitgleich entstehen aus den früheren kleinen Übernachtungsräumen im 4. Stock - die nie vermietet wurden, sondern bei Bedarf als Übernachtungsmöglichkeit für die Mitarbeiter dienen - zwei luxuriöse Suiten mit großzügiger Verglasung, die einen einzigartigen Blick über die gotische Stadt Landshut bieten. Die Suiten, in denen historisches Holz aus dem Jahr 1561 verbaut wird, stellen den Höhepunkt der vergangenen Umbaumaßnahmen unseres traditionsreichen Hauses mit inzwischen 62 modernen Hotelzimmern dar. In Erinnerung an die erste Generation der Familie Baier in der GOLDENEN SONNE erhalten die Suiten die Namen unserer Gründer: ALBERT und THERESE.

Wesentlich umfangreicher als geplant entwickelt sich die Renovierung des Hausdaches der GOLDENEN SONNE im Jahr 2018. So müssen nicht nur die Dachziegel, sondern auch alle Anker und Stützpunkte des Daches aufgrund des morsch aufgefundenen Holzes neu gesetzt und mit frischem Holz ausgebessert werden. Statt den ursprünglich geplanten sechs Wochen dauert diese Maßnahme insgesamt viereinhalb Monate, inklusive Fassadenrenovierung.

Von Februar bis April 2019 erfolgt die Erneuerung der Innenausstattung von 9 Junior Suiten, die mit Holzböden über moderne und größere Flachbildschirme bis hin zu

neuen Farbtönen und Betten von Grund auf neu gestaltet und mit bestem Holz ausgestattet werden.

Auch für 2020 sind weitere Optimierungsmaßnahmen geplant, denn mein Vater scheut keine Kosten und Mühen, um unsere Gäste zufriedenzustellen: u. a. Zusammenschluss von Räumen, Vergrößerung des Komforts und der Behaglichkeit all unserer Gäste.

Alle vier Jahre wehen die Stadtfahnen Landshuts an der Fassade unseres Hauses in der NEUSTADT 520. Der Hausgang ist verziert mit Buchskranzerl und Lanzen, ebenso wie die Gaststube, die seit 2014 mit einer Collage geschmückt ist, auf der u. a. das historische Brautpaar von 1475 und auch die vierte Generation der GOLDENEN SONNE, mein Bruder Maximilian und ich als Mitwirkende dargestellt sind. Die alle vier Jahre stattfindende Landshuter Hochzeit, die „LaHo“, ist auch für meine Familie immer ein Höhepunkt.

Die historischen Musik- und Theatergruppen versorgen wir während der drei Wochen dauernden Festlichkeiten mit Speis und Trank - am liebsten natürlich gegen eine kleine musikalische Einlage oder Darbietung im Biergarten. Und auch alle anderen Mitwirkenden müssen im Hochzeitszug, der direkt vor unserem Haus vorbeiführt, nie dursten. Sie erhalten bei uns ebenfalls gerne kostenlos Getränke.



Birgit Baier.



Tradition: Über die Geschichte hinaus.



Meisterbrief: Handwerk als Grundstein.



Tradition: Seit 1920 im Besitz der Familie Baier.



MEILENSTEINE

1920

Am 5. Oktober erwerben Albert & Therese Baier die Bier- und Weinwirtschaft **GOLDENE SONNE**.

1936 Aufnahme Hotelbetrieb mit 12 Fremdenzimmer.

1938 Einrichtung weiterer 12 Fremdenzimmer.

12.05.1945 Beschlagnahmung des Betriebs für 30 amerik. Offiziere.

1949 Wiedereröffnung und weiterer Ausbau.

1965 Übernahme durch Sohn Karl & Maria Baier.

1969 Einbau erster Hotellift in Landshut.

1972 Kauf Anwesen Kramergasse 554.

1976-1978 Abriss- und Neuaufbau Rückgebäude inkl. Biergarten und Terrasse, 55 Fremdenzimmer.

1988 Plötzlicher Tod Karl Baier, die Kinder Karl & Sybille treten in Betrieb ein.

1989 Renovierung Sommerküche.

1990 Erneuerung, Außengestaltung und Biergarten.

1991 Renovierung Sonne-Saal und Hauskauf Kramergasse 553.

1993 Renovierung Winterküche.

1994 Errichtung 2 Apartments im Haus 553 und Renovierung der Gaststube.

1996 Erneuerung Rezeption.

2000 Übernahme durch Karl & Birgit Baier.

2001 Abriss Löchl und kompletter Neubau Platzl.

2002 Wohnhaus 553 wird zu Familiensuite.

2004 Neubau im 3. OG: Zimmer 314/315 als Verbindungsbau zwischen Alt- und Neubau. Gefliester Hausgang wird zu Holzgang, Solnhofener Natursteinplatten als Zwischenteile.

Seit 2007 ****-Auszeichnung durch den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DeHoGa). Die Klassifizierung wird im 3-Jahres-Turnus überprüft.

2008 Neubau Sonne-Salett und Biergarten. Entstehung Appartements 411/412.

2010 Umfangreiche Neugestaltung Rezeption.

seit 2013 Alleinige Führung durch Karl Baier.

seit 2014 Jährliche Auszeichnung „Stern der Gastlichkeit“.

2014 Umbau und Vergrößerung Personalräume.

2017 Einbau neuer Aufzug bis 4. Stock: Entstehung der luxuriösen Suiten Albert & Therese.

2018 Komplettsanierung Hausdach.

2019 Neugestaltung von 9 Junior Suiten.

Geschäfts-Register Nr. 1363.

URKUNDE

errichtet bei dem

Bayer. Notariat Landshut II,
(Justizrat G. M. Schmid, Notar)

am 5 ten Oktober 1920

für

Herrn Albert und Frau Therese Baier

Kaufverhältnisse

Landshut



AUSZEICHNUNGEN

Im Jahr 2000 haben meine Eltern die Leitung der GOLDENEN SONNE als 2-Hotel übernommen und es mit unendlich viel Einsatz und Leidenschaft zum 4*-Betrieb ausgebaut, wofür sie 2007 von Bayerns damaligem Wirtschaftsminister Erwin Huber geehrt wurden.*

Mit Stolz tragen wir seit dieser Zeit ununterbrochen die 4*-Klassifizierung FIRST CLASS HOTEL des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DeHoGa).

Diese Auszeichnung verdanken wir dem enormen unternehmerischen Mut und dem großen Weitblick, den die drei Generationen der Familie Baier in den vergangenen 100 Jahren bewiesen haben. Sie alle hatten stets das Wohl der Gäste und damit auch unser aller Wohl vor Augen, denn sie wussten: Nur räumlicher Komfort gepaart mit bayerischer Herzlichkeit und gelebter Gastlichkeit führt zum Erfolg.

Seit 2014 haben wir jährlich als einziger Betrieb in der Region den „Stern der Gastlichkeit“ erhalten. Diese besondere Auszeichnung wird von Hacker-Pschorr ausschließlich an Gastronomiebetriebe vergeben, die dauerhaft eine sehr hohe Qualität unter Beweis stellen.

Im Jahr unseres Jubiläums sind wir sehr stolz auf das Erreichte und werden auch in Zukunft das fortführen, was uns als Familie seit 100 Jahren auszeichnet: GELEBTE GASTLICHKEIT in einem traditionellen und modernen Hotel- und Restaurantbetrieb.



LANGJÄHRIGE MITARBEITER

Ohne den bedingungslosen, engagierten Einsatz jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters wäre der Erfolg unseres Betriebes nicht möglich. Wir sagen ganz herzlich vergelt's Gott! Stellvertretend für unsere ganze Belegschaft möchten wir einige langjährige Mitarbeiter besonders erwähnen:

Katharina Fuchs, Hausdame
1972-2014 (†)

Michael Weiß, Küche
1988-2010 (†)

Dirk Adolf, Küche
seit 1989

Anton Schwimmbeck, Küche
seit 1993

Michaela Schmid, Service
seit 1999

Ursula Frischholz, Service
seit 1999

Verena Weiß, Rezeption
seit 2011

“ WIR SAGEN GANZ HERZLICH VERGELT'S GOTT! ”

Andreas Steinfatt

Paulaner Brauerei
Vorstand

100 Jahre GOLDENE SONNE, 100 Jahre Familie Baier, das sind 100 Jahre gelebte Gastlichkeit. Bereits seit vielen Jahrzehnten dürfen wir als Brauerei-Partner diese Erfolgsgeschichte begleiten. Und seit jeher war es nicht nur eine Geschäftsbeziehung, die die beiden Unternehmen verband und verbindet. Schon Dr. Peter Kreuzpaintner ließ es sich nicht nehmen, in den 80er Jahren oft und gerne persönlich vorbeizuschauen. Das Bier wurde von großen Überlandtransportern an den Landshuter Stadtplatz geliefert, ein weithin sichtbares Zeichen, wie hoch die GOLDENE SONNE in München geschätzt wird. Als Hacker-Pschorr im Jahr 2003 die Qualitätsinitiative „Erfolgreiche Wirte“ startete, war Familie Baier von

Anfang an dabei und als Mitglied des Wirtebeirats am Erfolg beteiligt. Persönlich freue ich mich ganz besonders, dass auch ich in den vergangenen Jahren eine enge Beziehung zur Familie aufbauen durfte. Mehrmals im Jahr treffen Karl Baier und ich uns zum Mittagessen und tauschen uns dabei nicht nur über geschäftliche Themen aus. So ist eine Freundschaft entstanden, auf die ich sehr stolz bin. Es ist toll zu sehen, wie auch die nächste Generation schon am Erfolg des Betriebs mitarbeitet. Deshalb gratuliere ich der ganzen Familie herzlich zum 100-jährigen Jubiläum und wünsche für die Zukunft viel Erfolg. Ich freue mich, wenn wir diesen Weg weiter gemeinsam gehen.



Fritz Colesan

Flottweg SE
Sprecher des Vorstands

Die GOLDENE SONNE ist seit vielen Jahren das Lieblingshotel der Firma Flottweg. Unsere internationalen Mitarbeiter und Kunden schätzen an der SONNE vor allem die familiäre Atmosphäre und den guten Service, der ihnen geboten wird. Die zentrale Lage im Herzen von Landshut kommt noch als Pluspunkt dazu. Auch wenn Flottweg zur internationalen Vertretertagung einlädt, bringen wir unsere Gäste im Hotel GOLDENE SONNE

unter. Die individuellen Kundenwünsche werden, wenn möglich, immer erfüllt und auch kurzfristige An- oder Abreisen sind kein Problem. Hier zeigt sich besonders, dass das Hotel seit Generationen im Besitz der Familie Baier ist und nicht den Vorgaben einer Hotelkette unterliegt. Wir gratulieren dem Hotel GOLDENE SONNE herzlich zum 100-jährigen Jubiläum und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.



Collage: Landshuter Hochzeit.

Karl und Maria Baier: Am Tag ihrer Hochzeit, Januar 1965.





*GOLDENE SONNE : Heute und damals.
Sonne Saal in den 70er Jahren.*



*Fritz Wepper
Deutscher Schauspieler
u. a. bei „Um Himmels Willen“*

Hiermit möchte ich der Familie Baier von Herzen zum 100-jährigen Bestehen gratulieren. Seit 2002 drehen wir auch in Landshut unsere Serie „Um Himmels Willen“ und seit dieser Zeit bin ich, wenn ich in Landshut bin, ständig in der SONNE, um nicht zu sagen im HOTEL SONNE. Hier bin ich bestens untergebracht. Der hervorragende Service - sowohl im Restaurant als auch an der Rezeption - erfreuen mich ein ums andere Mal. Im Som-

mer ist unter Kastanienbäume ein Biergarten geöffnet und ich lasse mich dort und im Restaurant von den köstlichen Speisen, die aus der niederbayerischen Küche kommen, verwöhnen. Mein obligatorisches Frühstück besteht aus einem Cappuccino, einer Butterbrezn mit einer köstlichen Gelbwurst. So lassen sich die mitunter anstrengenden Drehtage leichter ertragen. Für die nächsten 100 Jahre drücke ich Ihnen meine Daumen.

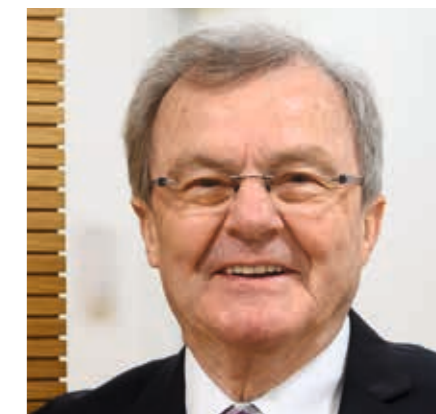
Josef Deimer

*Sen. E.h. Alt-Oberbürgermeister
und Ehrenbürger der Stadt Landshut,
im Oktober 2019*

Das 100-jährige Jubiläum der „Familie Baier“ im Haus der GOLDENEN SONNE in der Neustadt 520 ist schon eine Besonderheit, die für Bodenständigkeit und sehr enge Verbundenheit mit unserer Stadt spricht. Sie trägt dazu bei, dass viele von uns Landshut, die historische Hauptstadt Altbayerns, als die schönste auf Gottes weitem Erdboden empfinden.

In meiner politischen Arbeit für Stadt und Region über ein halbes Jahrhundert hinweg war die SONNE immer ein Zentrum der Meinungsbildung und dies nicht nur über die Vielzahl von Stamm-

tischen, sondern vor allem auch durch die zahlreichen Veranstaltungen von Parteien und Institutionen. Die Prominenz aus Politik und Gesellschaft quer über alle Parteien gab sich die Klinke in die Hand und Versammlungen zu jedem Anliegen oder Thema standen auf der Tagesordnung. Die Nähe des Rathauses war dabei kein Nachteil. Die Gäste fühlten sich pudelwohl und sangen das hohe Lied der SONNE. Ich hoffe, dass es immer so bleiben wird. Ich wünsche der Familie Baier für die Zukunft von Herzen alles Liebe und Gute und mit ihr unserer geliebten Stadt viele Bürger/innen, die Heimat zu schätzen wissen.





Tradition: Seit 1920 im Besitz der Familie Baier.



Octavian Alexandru

*Unternehmensberater, Hamburg
Stammgast seit 1996*

Vor 24 Jahren wurde ich von Kollegen, obwohl ich Stammgast eines anderen Landshuter Hotels war, in die GOLDENE SONNE „mitgeschleppt“. Der Charme der späten 60er-Jahre und die Einfachheit der Zimmer hatte mich nicht direkt zu Jubelstürmen hinreißen lassen, doch die Freundlichkeit und Aufmerksamkeit der heute noch teilweise anwesenden Mitarbeitern sowie das familiäre Ambiente des Hauses veranlasste mich doch dazu, dieser Unterkunft eine Chance zu geben. Im Laufe der Jahre wurden alle Zimmer nach und nach renoviert und auf einen erheblich höheren Standard gehoben; neue Zimmer und Suiten wurden gebaut, die ich alle nach Fertigstellung Probewohnen durfte. Dafür einen herzlichen Dank an die Familie Baier. Meine positiven Eindrücke von den neuen Zimmern, aber auch den einen oder anderen Kritikpunkt haben wir des Öfteren abends in der gemütlichen SONNE-Stube - bei einem hervorragenden bayerischen Single Malt Whisky oder einem Marille-Brand - gemeinsam erörtert und dabei sehr viel Spaß gehabt. Im Laufe

der Jahre wurde aus meinem überdachten Winterparkplatz im Biergarten das urige SONNE-SALETTL, der Biergarten wurde neu gestaltet und im neu eingerichteten SONNE-PLATZL habe ich bei Brotzeitbrettl, Brezn und Bier das ein oder andere Champions League Spiel des FC Bayern im Familienkreis - manchmal auch an der Seite des kleinen Jungen Konstantin im „Marcell Jansen“ Trikot (Warum in Gottes Namen gerade Marcell Jansen???) - lautstark mitverfolgen können. Die ausgesprochen gute, abwechslungsreiche bayerische Küche wurde um mediterrane und vegetarische Gerichte erweitert und hat auch dazu beigetragen, dass die GOLDENE SONNE in der Zwischenzeit ihren vierten Stern zu Recht erhalten hat. Die Rinderkraftbrühe, das Carpaccio vom Rinderfilet, das Wiener Schnitzel und zum Abschluss der hausgemachte Kaiserschmarrn sind unübertroffen (Gruß an die Küche).

Auf die nächsten 24 Jahre und Danke für das Gefühl „Willkommen Dahoam“ zu sein.

“ P.S.: MEIN VORSCHLAG, EIN ZIMMER MIT GROSSER DACHTERRASSE UND WHIRLPOOL IST ZWAR NOCH NICHT UMGESETZT WORDEN, ABER VIELLEICHT KOMMT ES JA NOCH. :))

UNSER GROSSES VORBILD: LIEBEVOLLER PAPA UND ERFOLGREICHER CHEF!

Ein Familienunternehmen wie die GOLDENE SONNE zu leiten, ist eine enorme Herausforderung und lässt sich nur mit unermüdlichem Einsatz, Zuverlässigkeit und Freude bewältigen. Und genau das vereint unser Papa: Karl Baier.

Lieber Papa,

100 Jahre GOLDENE SONNE, das sind 54 Jahre DU!

Weil du selbst nie ins Rampenlicht drängst, wollen wir an dieser Stelle ganz speziell dir danken - für deinen jahrzehntelangen Einsatz als liebevoller Papa und als erfolgreicher Chef.

Keiner kennt unser Familienunternehmen so wie du. Keiner trägt so viel Leidenschaft und Kreativität in sich, wenn es darum geht, in Hotel und Restaurant die Wünsche unserer Gäste zu erfüllen. Keiner hat den Betrieb so zielstrebig und nachhaltig mit sinnvollen Neu- und Umbaumaßnahmen verbessert.

Und trotz dieses enormen Einsatzes für die GOLDENE SONNE hast du immer auch Zeit für deine Söhne gefunden, um uns das Skifahren beizubringen, zum Training zu fahren oder uns von Partys abzuholen. Wir konnten und können immer auf dich zählen und uns zu 100 Prozent auf Dich verlassen.

All das war weder selbstverständlich noch einfach. Denn natürlich gab es schwierige Momente und Entscheidungen. Umso mehr erfüllt es Maximilian und mich mit großem Stolz, was du alles geleistet hast - für die Familie und für die GOLDENE SONNE. Dafür hast du unsere höchste Anerkennung. Ja, du bist unser großes Vorbild!

Wir sind uns sicher, dass du weiterhin mit viel Herzblut nicht nur das Erreichte bewahrst, sondern die GOLDENE SONNE mit vielen neuen Inspirationen kreativ und erfolgreich weiterentwickelst.

*Deine Söhne
Maximilian und Konstantin*



“GELEBTE GASTLICHKEIT IN LANDSHUT.



DANKE!

Ich danke – auch im Namen meines Bruders Maximilian – unserer Familie, und natürlich ganz besonders unseren Eltern.

Sie haben für uns ihre eigenen Bedürfnisse immer zurückgestellt. Ihnen verdanken wir, was und wer wir sind, ihnen verdanken wir unsere Zukunft, die Zukunft der GOLDENEN SONNE. Wir hätten uns keine besseren Eltern wünschen können.

Ein herzlicher Dank geht auch an unsere Großeltern mütterlicherseits Ludwig und Helga Vierthaler, die immer zur Stelle waren, wenn es galt, Maximilian und mich in diesen turbulenten Jahren zu betreuen und unseren Eltern den Rücken für die Arbeit freizuhalten.

Ich danke meinem großen Bruder und Vorbild Maximilian, der mir in jeder Lebenssituation mit Rat und Tat zur Seite steht. Der Zusammenhalt mit ihm ist für mich aufgrund seiner Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und Liebe ein unbezahlbares Geschenk.

Ein besonderer Dank gilt jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter, die bzw. der sich in den vergangenen 100 Jahren in der GOLDENEN SONNE tatkräftig eingebracht hat und bis heute einbringt. Ohne den großen Zusammenhalt und die perfekte Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen hätten wir keinen Erfolg. An diesem Erfolg hat jede/r Einzelne seinen ganz persönlichen Anteil!

Doch vor allem geht mein Dank natürlich an Sie, liebe Gäste. Denn ohne Ihre Treue und Ihr Vertrauen gäbe es die GOLDENE SONNE nicht. Vielen Dank daher für all Ihre Besuche bei uns, für Ihre Stammtische, für Ihre Feiern, die Sie bei uns durchgeführt und für all die Nächte, die Sie bei uns im Hotel verbracht haben. Wir werden auch in Zukunft alles dafür tun, damit Sie sich weiterhin wie gewohnt bei uns wohlfühlen.



Wir freuen uns auf die nächsten 100 Jahre GELEBTE GASTLICHKEIT – gemeinsam mit Ihnen!

